



Zumpf- Zyttig
E.E. Zunft zum Goldenen Stern, Basel
August 2006



Einladung zur Zunftfahrt
nach Aarau am 16. September 2006
und zum
ersten Winteranlass
am Mittwoch, den 20. September

Einladung zur Zunftfahrt

Liebe Zunftbrüder,

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, an der diesjährigen Zunftfahrt teilzunehmen. Sie führt uns nach Aarau, wohin wir mit der Bahn reisen. Das Programm mit der Anmeldekarte finden Sie wie üblich in der Mitte dieses Heftes.

Als Besonderheit werden uns dieses Jahr einige Mitglieder der Zunft zu Schmiden, Zürich, samt ihrem Bannerherrn besuchen. Sie werden in Aarau zu uns stossen, das etwa auf halbem Weg zwischen Basel und Zürich liegt und möchten gerne die besondere Stimmung an unserer Zunftfahrt erleben. Um einen engen Kontakt mit Euch zu fördern, werden wir sie beim Zunftmahl mitten unter Euch platzieren. In einem folgenden Artikel erfahren Sie etwas über die Zürcher Schmidenzunft.

Neben diesen Schmidenzouffern können wir noch unsere folgenden Gäste begrüssen:

Kurt Brun, Meister E.E. Bürgerkorporation Kleinhüningen, *Andreas Burckhardt*, Präsident des Grossen Rates, *Lukas Faesch*, Präsident des Bürgerrates, *Jürg Guggisberg*, Meister der Zunft zu Schmiden, Zürich, *Marcel Guignard*, Stadtpräsident von Aarau, *Hanspeter Sommer*, Altmeister E.E. Vorstadtgesellschaft zur Krähe, *Dieter Werthemann*, Meister E.E. Zunft zu Hausgenossen, *Peter Wetterwald*, persönlicher Gast unseres Meisters Franz Freuler, *Richard Wherlock*, Ballettdirektor Ballett Basel, eine Zweierdelegation E.E. Zunft zum Himmel (*Hanspeter Müller*, Meister, und *Marcel Schneider*, Bannerherr), eine Zweierdelegation E.E. Zunft zu Webern (*Andreas Hatt*, Statthalter, und *Martin Rötchlisberger*, Spielchef)

Zur Becheraufnahme begrüssen wir unsere neuen Zunftbrüder *Tobias Aebi* (schon 2005 aufgenommen), *Nicolas Bopp* und *Stefan Sigg*.

*Wer viele Prinzipien hat,
kann auch mal eins fallen lassen*

N.N.

Aarau – Ziel unserer diesjährigen Zunftfahrt

Wahrscheinlich kennen viele Aktive und Ehemalige Aarau von ihrer Militärdienstzeit her; jedoch nur Kaserne, Schachen und die vielen Restaurants! Dass in Aarau auch das erste Bundeshaus der Schweiz steht, werden etliche von Euch nicht wissen! Darum einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Gründung und das Wachstum der Stadt Aarau.



Diese Landstadt des hochmittelalterlichen Gaus Aargau und seit 1798 Kantonshauptstadt liegt an einem uralten Wegkreuz. Der Aareübergang ist bereits zur Römerzeit durch eine Pfahlbrücke gangbar. Die heutige Namensgebung bedeutet «Wiese an der Aare». Das Stadtterritorium ist rechtlich aus einer Herrschaft «Rore» – Röhricht – herausgeschnitten worden, um die frühere Siedlung am Schnittpunkt der römischen Aaretalstrasse und der

Jurapässe Saalhöhe, Staffelegg und Benken im Norden bzw. Distelberg im Süden durch eine ummauerte Stadt zu ergänzen. Dies geschah 1248 und ist auf Geheiss der beiden letzten Kyburgergrafen, Hartmann IV. und V., als Teil ihres Landesausbaus so geregelt worden.

Auf dem Felskopf ob der Aare stand seit der Römerzeit mindestens ein Turm, schon vor der nominellen Stadtgründung aber zwei Burgen, «Schlössli» und «Turm Rore». Erstere erhebt sich am frühmittelalterlichen Abgang zum Fluss und blieb stets ausserhalb der Mauern, letztere bildete einen besonderen Freiheits-Bezirk und ist heute im Rathaus eingebaut. Am Turm Rore orientierte man sich bei der Anlage der Altstadt mit den vier Stöcken und drei Toren. 1273 wurde die Stadt – gleich wie der ganze zentralaargauische Raum nach dem Aussterben der Lenzburger Gaugrafen (10.-12. Jh.) Frauengut der Staufer, Meraner, Tschaluner und Kyburger (1174-1273) – von der Erbtochter Agnes an ihren Patenonkel, König Rudolf I. von Habsburg aus der älteren Linie, verkauft. Er begabte die auf-



strebende Stadt 1283 mit eigenem Recht, das, wie bei vielen ehemaligen Kyburgerstädten, dem von Winterthur entlehnt war. Nebst einer Klostergründung (1270) wuchs die bebaute Fläche derart, dass schon hundert Jahre danach ein zweiter Mauerring das Areal zu erweitern hatte. Die «Vorstadt» war wohl älter und zuerst sicher eine Körperschaft eigenen Rechtes.

Seit 1415 Bern untertan, teilte Aarau in der Folge das Schicksal all jener Gründungen des 13. Jh., die nicht an beherrschender Verkehrslage erbaut waren und deshalb nur

langsam und mühsam wuchsen. Bis zu Beginn des 16. Jh. erscheinen Zu- und Wegzug noch relativ frei; spätestens dann jedoch legte sich das Korsett eines kleinlich gehandhabten Zunftwesens um die Stadt. Im 18. Jh. gelang es genügend Burgern soweit zu Wohlstand zu gelangen, dass sie den Stadtkern um die heute noch dominanten spätbarocken bis klassizistischen Bauten zu erweitern vermochten oder die bereits bestehenden Altstadthäuser mit den sprichwörtlich schönen bemalten Giebeln zu schmücken imstande waren. Schon lange vor dem Ende der Alten Eidgenossenschaft war in der Tagsatzungsstadt Aarau der Konkurrenzdruck für viele Gewerbe unheilvoll spürbar. Das Messerschmiedehandwerk – im 17. Jh. Spezialität geworden – stand in vollem Niedergang. Die neuen Textilmanufakturen boten noch zuwenig Ersatz, umso mehr, als man Mitbewerber auszuschalten trachtete. Immerhin war aber der Zugang zum Stadtbürgerrecht niemals verschlossen, wie das bei den regierenden Orten teilweise der Fall war.

1798 wurde der «Aarauergeist» sprichwörtlich. Wortführerin der aufmuckenden Aargauer Städte, erhielt diese die helvetische Hauptstadtwürde zugesprochen. Schon nach vier Monaten musste das nur 3'000 Einwohner zählende Gemeinwesen froh sein, die unangemessene, drückende Last wieder loszuwerden. Es gelang ihm aber, als Kantonshauptstadt die drei neudefinierten Teile der Helvetik, nämlich den Kanton Baden und das Fricktal (1798-1802) mit dem eigenen, immer noch von Bern beanspruchten Berner Aargau auf Dauer zu vereinigen und beisammen zu halten.

Hier blühte jener liberale Geist, wie ihn der «Schweizer-Bote» im Land herum zu verbreiten trachtete. Hier mühte man sich um jene weit blickend angelegte Volksbildung, wie sie das 19. Jh. allerorten akzeptierte. Der Kulturkanton Aargau stand in vorderster Linie der Geburtshelfer des 1847 doch noch oder doch wieder entstandenen einheitlicheren Schweizer Bundesstaates. Aarau wurde zur Bundesstadt der einigenden gesamt eidgenössischen Schützen-, Turner- und Sängervereine. – In der Folge sollte der Ausbau zum Verwaltungs-, Schul-, Medizinal- und Dienstleistungszentrum um 1980 flächenmässig zum Abschluss kommen, waren doch die Landreserven fast aufgebraucht. Die politische Gemeinde Aarau (knapp 16'000 Einwohner) behauptet jedoch unangefochten die Rolle eines Mittelpunktes im westlichen Aargau. Ihre engere Region zählt rund 70'000 Einwohner.

Und nun können wir uns nur noch auf eine interessante Altstadtführung und ein gutes Zunfthaus mit unseren Zürcher Zunfthbrüdern freuen.

Felix Müry, Irtenmeister

Zunft zu Schmiden Zürich

Zur 1336 gegründeten Zunft zur Schmiden gehörten neben den eigentlichen Schmieden auch verwandte Berufe wie Schwertfeger, «Sarıwürker» (Hersteller von Kettenpanzerhemden), Kannengiesser, Glockengiesser, Schlosser, Spengler und Uhrmacher sowie die damaligen medizinischen Handwerker, die *Scherer und Bader*.

Die Bader waren verantwortlich für das öffentliche Bade- und Hygienewesen der Stadt. Die Scherer (Barbiere) entwickelten sich mit zunehmender Erfahrung (z. B. in Kriegen) zu Wundärzten und Chirurgen. Schon 1433 bildeten Scherer und Bader eine eigenständige Gesellschaft und kauften 1534 das Haus «*Zum Schwarzen Garten*» (Stüssihofstatt 9), das der Gesellschaft den heute noch gebräuchlichen Namen gab. Dieses Haus war die erste ärztliche Unterrichtsstätte Zürichs und blieb es bis ins Jahr 1833, als die medizinische Ausbildung an die neu gegründete Universität übergang.

Das von der Zunft 1412 erworbene markante Zunfthaus «*Zum Goldenen Horn*» steht an der historisch wichtigen Kreuzung von

Marktgasse und Rindermarkt. Es ist der einzige Profanbau in Zürich, der seit nahezu 600 Jahren im Eigentum der selben Körperschaft geblieben ist. Der grosse spätgotische Zunftsaal aus dem Jahr 1520 bildet heute wie damals bei festlichen Anlässen einen einmaligen Rahmen. Bemerkenswert sind vor allem die mit Medaillons geschmückte Felderdecke, die reich geschnitzte Supraporta aus dem 16. Jahrhundert mit dem zürcherischen Standeswappen und den Wappen der 17 Ämter, der Regimentsspiegel und die Sandsteinsäulen der Fensterfronten.

Die alte Zunftstube im 1. Stock ist heute ein ausgezeichnetes Restaurant, das historische Tradition mit elegantem Komfort und moderner Gastronomie verbindet. Das Interieur zeichnet sich aus durch eine reiche Barocktüre, einen herrlichen blauweissen Turmofen aus dem 18. Jahrhundert, ein einzigartiges Wappenfries und eine streng geometrische Stukkaturdecke. Das Zunfthaus beherbergt zwei weitere, attraktive Stuben für kleinere Anlässe.

Beim Sechseläutenumzug erkennt man die Schmidenzünfter am geschulterten massiven Eisenhammer und an ihrer Berufskleidung: Ledernes Schurzfell, schwarze Zipfelmütze, die Hemdsärmel nach innen hochgekrempelet, die schwarze Krawatte in der Mitte geknotet. Die Vertreter des «Schwarzen Gartens» tragen dunkle Talare.

*Verwandle grosse Schwierigkeiten in kleine
und kleine in gar keine.*

aus China

Zunftchor

Falls noch jemand, den ich nicht persönlich angeschrieben habe, Interesse bekundet, im Zunftchor mitzusingen; der findet anbei die entsprechenden Probedaten (jeweils Montags). Neusänger oder Zunftbrüder, die im Chor pausierten, sind an der Zunftfahrt herzlich willkommen.

21. August / 28. August / 4. September / 11. September 2006

jeweils von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr im Singsaal des Gymnasium
Münsterplatz, Münsterplatz 15, Basel.

Interessenten melden sich bei: Jürg Willimann,
G: 061 275 51 52, P: 061 302 80 63 juerg.willimann@iwb.ch

Zünftige Sängergüsse *Jürg Willimann*

Jubiläum 2010

Liebe Zunftbrüder:

*Dr Mensch, är feschtet viel und gärn
So au d'Zunft zum Goldige Stärn*

Am 4. September 2010 begehen wir zusammen mit den E.E.Zünften zu Gartnern, zum Himmel und zu Schneidern ihr 750-jähriges Jubiläum. Ein unerhörter Geburtstag, welchen wir würdig und auf verschiedene Art und Weise begehen möchten und welcher weit voraus strukturiert sein will. Das Grobkonzept setzt sich folgendermassen zusammen :

1. Gemeinsame Aktivitäten der vier Zünfte :

Geplant ist eine Feier im Münster mit anschliessendem Apéro auf der Pfalz und einem Festmahl auf dem Münsterplatz für die Zunftbrüder. Der Tag klingt danach aus in einem Zunftfest für die Angehörigen und Freunde der Zunft mit Shows, Tanz und Musik. Die Vorbereitung dieses anspruchsvollen Tages haben wir einem OK übergeben, welches hervorragend und effizient arbeitet. Es setzt sich zusammen aus Vertretern der vier Zünfte und wird von unserem Zunftbruder Andreas Fürst souverän präsiert, wobei bis Ende 2006 Grobkonzept und Terminplan festgelegt sein sollen. Zunftbruder Freddy Jauch hat für das Fest ein hervorragendes Logo kreiert, welches an der diesjährigen Zunftfahrt seine Vernissage erfährt und unter welchem künftig in der «Stärnschnuppe» alle Festmitteilungen publiziert werden.

Das Festbudget soll folgendermassen gespiesen werden :

- Sponsoring
- Individueller finanzieller Beitrag der Zunftbrüder
- Organisation und Betreuung des Baselstädtischen Schwinger-
tages an Auffahrt 2008 oder 2009. Es werden dazu ca. 180 Per-
sonen benötigt, welche sich aus den Jubelzünften rekrutieren.
Sie werden mit den folgenden Aufgaben betraut: Betreuung,
Auf- und Abbau der Baiz, Herrichten und Abtransport des
Sägemehls, Organisation des Gabentempels. Zum gegebenen
Zeitpunkt geht an Euch Alle ein Aufruf zum Mitmachen

2. *Zunft eigene Aktivität:*

Das Zunftjubiläum soll auch für die Zunft selber einen speziellen Höhepunkt darstellen. Wiederum ist ein separates OK dafür besorgt, und neben einer eventuell etwas spezielleren Zunftfahrt ist eine Jubiläumsschrift geplant. Wir denken dabei nicht an eine Neuauflage der vergriffenen Zunftgeschichte oder eine Neufassung derselben, welche schlussendlich in einem Büchergestell schlummert und verstaubt. Vielmehr haben wir ein Buchkonzept anvisiert, welches ein grösseres Zielpublikum faszinieren soll. Entsprechend der Jubiläumsszahl lautet der Titel «750-Jahre Gesundheitswesen Basel-Stadt» und es wird darin die medizinische Betreuung der Basler Bevölkerung kompetent und spannend dargelegt, wobei auch unsere Zunft ihren Platz erhält. Verfasst wird es von einem Exponenten des Historischen Seminars der Universität Basel, welcher von einem Beirat fachliche Unterstützung erhält.

Alle Projekte müssen finanziell gesichert sein, was einerseits über Sponsoring und weitere Aktivitäten erfolgen kann, andererseits geht es leider nicht ohne freiwillige individuelle Beiträge der Zunftbrüder. Meister und Vorgesetzte möchten Euch höflich bitten, den beiliegenden Einzahlungsschein mit entsprechenden Zahlen zu versehen, damit wir für uns Alle sowohl ein hochstehendes Buch, als auch ein unvergessliches Zunftfest realisieren können. Gönnen wir uns doch dieses Erlebnis. Über den Fortgang der Planung werde ich Euch regelmässig orientieren.

Für Euren finanziellen/persönlichen Einsatz danke ich Euch und grüsse Euch zünftig

Euer

Franz Freuler, Meister

Zunft mit Vernunft



An der diesjährigen Fasnacht (lang ist's her; wer erinnert sich noch? der Schnee ...) hat unser Fotograf Paul Wichter dank aufmerksamer Beobachtung und stets schussbereiter Kamera ein interessantes Sujet entdeckt, das wir euch nicht vorenthalten wollen.

Er entdeckte einen Drummer der Guggemusig Fas(!)adeschränzer, der ein grosses Wappen unserer Zunft auf die Nase «geklebt» hatte. Abklärungen haben nun das Folgende ergeben:

Der Präsident, Markus Frei, schreibt dazu: Die Idee dazu ist anlässlich des letztjährigen «Tags der Zünfte» entstanden. Verschiedene Mitglieder der Fasadeschränzer haben diesen Anlass rund um den Seibi besucht. Der Anlass ist ihnen dann an der Sujet-Abstimmung in guter Erinnerung geblieben. Hinzu kommt, dass ein Mitglied unserer Gugge ebenfalls Mitglied einer Basler Zunft ist. Er hat das seinige zur Sujetwahl beigetragen. Die Umsetzung der Idee lag dann bei der Sujetkommission; so auch die Auswahl der verschiedenen Zunftwappen und die Zuteilung auf die einzelnen Mitglieder. Die Kommission hat eine wunderbare Arbeit geleistet; das Resultat liess sich sehen. Das Sujet war letztendlich eine «Hommage an die Basler Zünfte» und ihre Verdienste für unsere Stadt.

Und wir freuen uns ebenfalls über die gelungene Umsetzung des Sujets.
für weitere Bilder (in Farbe) siehe auch: www.fasadeschraenzer.ch.tt

Bittere Wahrheit – süsse Lüge

spanisch

Einladung zum ersten Winteranlass

Dieses Jahr ist der erste Winteranlass, der gemeinsam mit der E. Zunft zum Himmel durchgeführt wird, schon relativ früh, so dass wir die Einladung dazu schon jetzt publizieren können. Er verspricht sehr spannend zu werden; verpassen Sie ihn also nicht. Das Programm sieht folgendes vor:

Datum: Mittwoch, den 20. September 2006

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: Hörsaal 2 im Klinikum 1 des Universitätsspitals,
Spitalstrasse 21, 2. Stock

Thema: Vortrag von Prof. Hans-Florian Zeilhofer über *Gesichts-
chirurgie*, mit anschliessenden Führungen (*siehe den
nachfolgenden Artikel*)

Diese Veranstaltung dauert bis ca. 20.15 Uhr. Anschliessend begeben wir uns ins Restaurant zum «Schnabel» zum Nachtessen. Dabei können Sie wählen zwischen zwei Menüs:

1. Salat-Teller mit verschiedenen Salaten, Tomaten, Ei und Spargel zu CHF 19.50 oder
2. Gemischter Salat und Poulet «Casimir» (Pouletgeschnetzeltes an Currysauce mit Früchten) serviert im Reising zu CHF 28.50

Melden Sie sich bitte bis spätestens **Mittwoch, den 13. September** mit der beiliegenden *weissen Karte* an und geben Sie die Zahl der Personen und deren Menüwahl an.

Nur in einem sind alle Menschen zufrieden:

*Ihr Verstand genügt ihnen,
egal, wie viel sie davon haben.*

Harold Pinter

Prof. Hans-Florian Zeilhofer

Der Chirurg Hans-Florian Zeilhofer stellt zerstörte Gesichter mittels Hightech wieder her und denkt gemeinsam mit Künstlern über das menschliche Antlitz nach. Er ist seit 2002 Leiter der Abteilung für Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Basel (Klinik für Wiederherstellende Chirurgie) und Extraordinarius seines Fachs. Zugleich ist er Leiter des von ihm aufgebauten Hightech-Forschungszentrums Basel (im Rahmen des neuen fakultären Forschungsschwerpunkts Clinical Morphology & Biomedical Engineering). Er erforscht unter anderem den Einsatz von computerunterstützten 3D-Verfahren in der Chirurgie des Gesichtsschädels.

15 bis 17 Jahre verbringt ein Kiefer- und Gesichtschirurg mit der Ausbildung. Denn wer die Knochen des Gesichtsschädels beschneidet, verschiebt und verändert, braucht vertiefte Kenntnisse zum Kauapparat, zu Zähnen und Gaumen und zu den Folgen des Eingriffs für die Mimik. Unabdingbar sind zudem grosse handwerkliche Fähigkeiten. Dieser Aspekt fasziniert: Zuerst erlernt man die grundlegenden Fähigkeiten. Wenn die sitzen, beginnt man zu improvisieren – wie auf einem Instrument. Die Improvisation ermöglicht es dem Chirurgen, auch in Situationen zu helfen, die nach den Regeln der Kunst verloren erscheinen, zum Beispiel nach schweren Verkehrsunfällen. Die Kreativität ist auch die Grundlage zur Erforschung und Entwicklung neuer Techniken, die durch Weitergabe an die Studierenden in den Kanon der anerkannten Methoden aufgenommen werden. Die Lehre ist für ihn eine grossartige Sache, die er nicht nur nebenbei betreibt. Die Kiefer- und Gesichtschirurgie fasziniert ganz offensichtlich – nicht nur wegen des komplexen Zusammenwirkens von Knochen, Muskeln, Nerven und Zähnen, sondern auch wegen der eingesetzten Technologie.

Bei Zeilhofer werden solche Hightech-Systeme interdisziplinär entwickelt. Sie sollen dem Operateur ermöglichen, schon vor dem Eingriff unter die Haut des Patienten zu blicken. Das neueste System ermöglicht dem Chirurgen sogar eine Navigation ins Innere des Schädels. Ein Grosscomputer in Zeilhofers altem Forschungszentrum an der TU München macht aus computertomografischen Aufnahmen dreidimensionale Bilder, an denen die Operation mit Hilfe einer speziellen Software geplant werden kann. Die Simulation wird dann während der Operation über ein transparentes Display direkt auf den

Körper des Patienten projiziert. Die damit erzeugte so genannte «augmentierte Realität» soll Fehlschnitte verhindern und das Eingriffsergebnis verbessern.

Wir werden die Gelegenheit haben, selbst einen Blick in diese faszinierende Welt tun zu können.

(nach einem Artikel des Wissenschaftsjournalisten *Thomas Pflüger*)

Es reicht nicht, keine Ideen zu haben.

Man muss auch unfähig sein, diese umzusetzen.

Freemen of the City of London

Mitte Juli 2006 sind unser Meister Franz Freuler und der Alt-Meister Ernst Mollet zu «Freemen of the City of London» und zu «Freemen by Presentation», d.h. Mitglieder durch formelle Einführung durch den Vorstand, unserer befreundeten «Worshipful Company of Barbers of London» ernannt worden. Kompliziert, nicht wahr?

Ein Bericht zu dieser Feier folgt in der nächsten Nummer der Starnschnuppe.

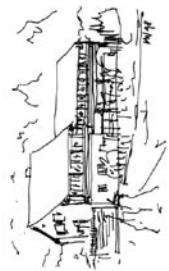
*Humor ist Würze und nicht Speise,
nie reiche man ihn löffelweise!
Zuträglich – gar bei scharfem Witze –
ist höchstens eine Messerspitze!*

Eugen Roth



BLAUE REBEN Bergrestaurant

grosse Terrasse • Saal, Schulungs- und Seminarraum
Wychämmerli • Geschenk-Boutique • Spielplatz
grosser Parkplatz • Pferderastplatz • Ausflugsziel



Familie Brigitte und Thomas Ammon
Nenzlingerweg 57, 4223 Blauen, 061 763 14 14
Montag/Dienstag geschlossen

eRLIBEN



E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Zunftfahrt nach Aarau
am Samstag, den 16. September 2006

Programm

9.00 Uhr	Besammlung Basel SBB, Passerelle
9.22 Uhr	Abfahrt nach Aarau, Gleis 7
9.56 Uhr	Ankunft in Aarau
10.00 Uhr	Beginn der klassischen Stadtführung (in Gruppen)
11.15 Uhr	Apéro in der <i>Alten Markthalle</i>
11.30 Uhr	Begrüssung durch den Stadtpräsidenten von Aarau
12.15 Uhr	hinter dem Banner zum <i>Restaurant Schützen</i>
12.45 Uhr	Apéro, Einsingen des Chors
13.15 Uhr	Beginn des Zunftmahls
18.30 Uhr	Ende des Zunftmahls
19.03 Uhr	Abfahrt nach Basel
19.38 Uhr	Ankunft in Basel SBB
ab 20 Uhr	Schlummertrunk im Restaurant Schnabel

Anmeldung:

Senden Sie bitte die nebenstehende Anmeldekarte bis spätestens am

2. September 2006

ab (*Absender nicht vergessen*) und bezahlen Sie gleichzeitig einen **Unkostenbeitrag** von wenigstens CHF 90.– mit dem beiliegenden Einzahlungsschein (bzw. auf Konto UBS Basel 292-10'691'190.0) ein.

Bitte tragen Sie das Zunftabzeichen

Neue Zunftbrüder

Im Folgenden stellen sich die neuen Zunftbrüder selbst vor. Die ersten beiden wurden schon 2005 aufgenommen. Wir hatten aber bis jetzt noch keine Gelegenheit, ihre Biographien zu publizieren

Tobias Aebi



Geboren am 16. Juni 1959 in Basel. Aufgewachsen beim Vier Linden Brunnen inmitten von vier Schwestern. Dank aufsässigem Verhalten in der Schule (ja nie ein Blatt vor den Mund nehmen) in den Genuss der École d'Humanité auf dem Hasliberg gekommen. Berufswahl Gastronomie, mit allem drum und dran und bei Swissair gelandet (und gestartet).

Ausbildung zum Ausbilder, Projektleiter und Ausbildungsleiter. Dann Einzelfirma TAC Team und schlussendlich Partner bei Hagen und Thal AG. Schwerpunkt Coaching, Interpersonelle Kommunikation und Organisations- und Teamentwicklung – ohne dabei das Fliegen aufgeben zu haben. Kurz, ein Zigeuner und selten in Basel.

Ich bin verheiratet und stolzer Vater von 3 Kindern. «Gang gärn dr Bach ab» und halte mir stets die Fasnacht frei. Leider kann ich noch immer nicht pfeifen, aber bin als Vorträbler gut eingebunden.

Balz Freuler



Am 17. Januar 1970 wurde ich in Zug als Sohn des jetzigen Meisters Franz geboren. Aufgewachsen bin ich in Basel, wo ich auch die Schulzeit absolvierte. Nach der Primarschule und dem Besuch des Freien Gymnasiums Basel studierte ich zuerst zwei Jahre Maschineningenieur an der ETH Zürich und wechselte anschliessend zum Studium der Wirtschaftswissenschaften an die Universität Basel, das

ich 2005 mit einer Dissertation abschloss. In das Berufsleben startete ich 2004 als Consultant.

Ende 2005 wechselte ich zu einer Schweizer Grossbank und arbeite dort seither im Bereich des Risikomanagements. Ich bin seit September 2004 mit meiner Frau Fränzi verheiratet und lebe in Zürich Wiedikon. Als «Heimwehbasler» kommen wir immer wieder gerne nach Basel.

Nicolas Bopp



Am 30. Juni 1963 dem Mutterleib entrückt
habe ich dann schon bald die Schulbank
gedrückt.

Die Jugendzeit habe ich in Basel verbracht
und oft mit meinen Kollegen gelacht.

Als Banker bin ich im Marketing willig seit
langem
und kümmere mich um Kommunikations-
belange.

Eine liebevolle Frau hat mich dann an ihre Seite genommen
lange bevor ich wurde zum Zunftbruder aufgenommen.

Meine Freizeit wird von Sport, Kultur und Musik gestaltet
So ist die spärliche Zeit sehr rasch verwaltet.

Stefan Sigg

Am 22. April Nüünzähundertzwaieachzig bin y z' Basel uff
d' Wält koo. Die wunderscheeni Zyt in dr Primeli hanni deerfe im
Gotthelf Schuelhuus verbringe. Drnoo bini fyr 6 Joor uffs Gymi im
Kirschgarte gange. Schnäll hanni uusegfunde, ass d' Matur nit ganz ´s
Richtige fyr mi isch und ha mi fyr e Zwüshejoor entscheide. Eweeneli
schpööter hanni mi bi dr UBS AG fyr d' Lehrschedell beworbe und ha
die im Joor 2004 erfolgriich abgeschlosse. Im Momänt schaffi als Kun-
deberooter in dr UBS Gschäftsschedell im Gellert.



Mi Inträssi an dr Zunft hett mi Grossbabbe, dr Josef Eicher gweggt. Är hett mr vvyyl vo dr Zunft vrzellt und wurd si schampaar freye, wenn y au drbyy wäri.

Au ych freu mi sehr druff, mit mim Grossbabbe und mim Götli, em Urs Eicher, in dr Zunft zum goldene Stern deerfe drbyy z' syy.

Nachrichten

Verstorben

Nach mehr als zwei Jahren müssen wir leider wieder einen Todesfall beklagen. Am 15. Januar 2006 ist unser Zunftbruder *Jean-Marc Gysin* verstorben. Er wurde am 30. März 1947 geboren und ist mit 21 Jahren 1968 in die Zunft eingetreten.

Wir gedenken seiner in Ehren.

Neue Zunftbrüder

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 21. Juni die folgenden zwei Zunftbrüder aufgenommen: *Nicolas Bopp* und *Stefan Sigg*. Sie stellen sich in dieser Nummer der Stärnschnuppe gleich selbst vor. Persönlich können Sie sie an der nächsten Zunftfahrt kennen lernen.

Runde Geburtstage

Im Jahre 2007 können die folgenden Zunftbrüder einen «runden» Geburtstag feiern:

80 Jahre:

Buser Walter

Basel

30. August

Amstein Alex

Basel

10. Oktober

Haas Peter

Allschwil

3. Dezember

70 Jahre:

<i>Sauter Hanspeter</i>	Reinach	21. Februar
<i>Alber Emil</i>	Basel	27. September

60 Jahre:

<i>Bannier Willy</i>	Basel	13. März
<i>Stöckli Roland</i>	Basel	19. August
<i>Faller Rudolf</i>	Hofstetten	13. September
<i>Müller Eduard</i>	Aesch	8. Oktober
<i>Willimann Karl jun.</i>	Grenzach-Wyhlen	26. Dezember

Wir gratulieren und wünschen den Jubilaren von Herzen gute Gesundheit und Wohlergehen!

Veteranen

Dieses Jahr können an unserer Zunftfahrt die folgenden acht Zunftbrüder den Veteranenbecher in Empfang nehmen:

Bernhard Keller	Eintritt 1962	44 Jahre
Kurt Mumenthaler	1962	
Stephan Oesch	1962	
Werner Gysin	1963	43 Jahre
Fred Ochsner	1963	
Otto Werthmüller	1963	
Cesare Carlassaro	1964	42 Jahre
Dieter Löw	1964	

Lord Mayor's Show London

Unsere Zunft ist wiederum eingeladen, an der Lord Mayor's Show in London teilzunehmen. Zehn Jahre nach dem letzten Mal ist es wieder soweit. Bitte notieren Sie schon jetzt das Datum:

Samstag, 8. November 2008.

Nähere Angaben werden zu gegebener Zeit folgen.

Der Vorstand E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Meister	Franz Freuler <i>Privat:</i> Arabienstrasse 26, 4059 Basel Tel: 061-361 72 72 <i>Geschäft:</i> Rümelinbachweg 16, 4054 Basel Tel: 061-225 60 60
Statthalter	Christophe Haller Hohe Winde-Strasse 19, 4059 Basel Tel P: 061-361 29 48, Natel: 079-290 11 32
Seckelmeister	Ruedi Meyer Thiersteinerstrasse 24/11, 4153 Reinach Tel P: 061-711 39 80
Schreiber	Hanspeter Sauter Binnigerstrasse 67, 4153 Reinach Tel P: 061-711 66 47
Zeremonienmeister	Peter Biedert Nufenenstrasse 30, 4054 Basel Tel P: 061-302 04 37, Natel: 076-560 93 94
Zeugherr	Dietmar Bisthumer Kaysersbergerstrasse 52, 4055 Basel Tel P: 061-321 85 55
Bannerherr	Jean-Pierre Frefel Lölriring 25, 4105 Biel-Benken Tel P: 061-721 76 39
Spielchef	Raoul I. Furlano Petersgasse 23, 4051 Basel Tel P: 061-262 14 11, Natel: 079-469 60 69
Irtenmeister	Felix Müry Theirsteienrain 72, 4059 Basel Tel P: 061-332 03 53, Natel: 079-622 68 15
Betreuer des Chors	Jürg Willimann Laupenring 6, 4054 Basel Tel P: 061-302 80 63, Natel: 079-214 52 31
Zunftpfleger	Kurt Hofer Elsternstrasse 21, 4104 Oberwil Tel P: 061-401 05 00

Unsere nächsten Anlässe

Dienstag	12. September 2006	Stärnseniore im Laiezorn
Samstag	16. September 2006	Zunftfahrt nach Aarau
Mittwoch	20. September 2006	1. Winteranlass mit Prof. Zeilhofer
Dienstag	7. November 2006	Stärnseniore im Restaurant Spiilmaa
Montag	1. Januar 2007	Neijoors-Aadringede
Samstag	8. November 2008	Lord Mayor's Show London
Samstag	4. September 2010	Zunftjubiläum

*Die Menschen sind nicht immer,
was sie scheinen,
doch selten etwas Besseres*

Gotthold Ephraim Lessing

Redaktionskomitee: Franz Freuler (Meister)
Hanspeter Sauter (Schreiber)
Jürg Willimann (Betreuer des Chors)

Redaktion: Hanspeter Sauter, Binningerstr. 67
4153 Reinach
Tel: (061) 711 66 47
Fax: (061) 713 81 40
E-mail: hpsauter@datacomm.ch

Im Internet unter www.goldenerstern.org

Zunftbrüder können für ihre persönlichen Belange und im Rahmen des verfügbaren Platzes ein Inserat aufgeben. Preis: Fr. 50.- für ein einmaliges Erscheinen einer vollen A5-Seite.

Druck und Versand: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte,
Aumattstrasse 70-72, 4153 Reinach